Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 16 (1940)
Heft: 43

Artikel: Warschau ein Jahr später
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757706

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ruinenstadt Warschau. Gut ein Drittel aller Häuser Warschaus liegt seit der dreitägigen Beschießung durch die Artillerie und den Fliegerangriffen der letzten Septembertage 1939 in Trümmern. Den Schutt hat man weggeräumt, soweit er den Verkehr behinderte, aber die Ruinen sind noch nicht abgetragen. An ihre Stelle wird man übrigens keine neuen Häuser setzen, sondern Grünflächen erstehen lassen. Warschau wird von jetzt an das Leben einer Provinzstadt führen, die neue Hauptstadt ist Krakau.

Une maison sur trois a été détruite par les bombardements de septembre 1939. Les décombres ont été enlevés, mais les immeubles ne sont pas reconstruits. Sur leurs emplacements ont été aménagés des parterres de gazon. Varsovie n'est plus qu'une ville de province, Cracovie tient aujourd'hui lieu de capitale.

Hygienische Maßnahmen im Judenviertel. Jede Woche einmal müssen die Juden ihre Straße selbst kehren und das Pflaster mit Kalk und Chlor bestreuen. Auf diese Weise sucht die deutsche Verwaltung den Infektionskrankheiten zu begegnen.

Le ghetto varsovien, par la densité de sa population (300 000 âmes avant la guerre) et son extrême saleté, constitue un dangereux foyer d'infection. Par mesure d'hygiène, l'administration allemande oblige les Juifs à nettoyer les rues qui leur sont réservées et à les passer, une fois par semaine, à la chaux.

Achtung! Seuchengefahr! Ein typisches Bild im gegenwärtigen Warschau. Meist findet man diese Warnungstafeln in den Judengassen, die sehr übervölkert sind und zuweilen starren vor Schmutz.

Danger d'épidémie! Un peu partout, mais plus particulièrement dans les rues du ghetto, des écriteaux avisent le passant du danger qu'il y a à stationner.

Warschau ein Jahr später

Bildbericht von Dr. Unger-Isler

VARSOVIE 1940

«Juden nur im Anhängerwagen.» Da die meisten Infektionskrankheiten aus den überfüllten und schmutzigen Judenvierteln stammen sollen, dürfen die Juden nur die Anhängerwagen der Straßenbahn benutzen. Die Wagen tragen in deutscher und polnischer Sprache die entsprechende Aufschrift. Jeder Jude ist verpflichtet, die weiße Armbinde mit dem blauen sechsstrahligen Zionsstern zu tragen. Wer die Armbinde nicht trägt, wird schwer bestraft. Bild rechts: Straßenbahnwagen für nichtjüdische Passagiere tragen die Aufschrift: «Benutzung durch Juden verboten.»

Les Juifs doivent obligatoirement porter un brassard blanc orné de l'étoile sionniste. Ceux qui contreviennent à cet ordre sont sévèrement punis. Dans les trams, il est (à gauche) des compartiments qui leur sont réservés et d'autres (à droite) dont l'accès leur est interdit.

Vermauerte Straßen. Die Judenviertel sind nach dem Vorbild der früheren Ghettos durch Mauern von den übrigen Stadtteilen getrennt. Alle Juden, die noch in den anderen Bezirken wohnen, werden nach und nach «hinter die Mauer» abgeschoben.

Comme au moyen âge, le ghetto est séparé du reste de la ville par des murs. Il sera désormais interdit aux Juifs d'habiter d'autres quartiers.

Unser Berichterstatter auf einer Rundfahrt durch Warschau. Diese Fahrrad-Rikschas sind seit einigen Jahren in Warschau ein beliebtes Verkehrsmittel. Da sie kein Benzin brauchen, sind sie heute besonders zeitgemäß.

L'homme pressé, et c'est ici notre collaborateur, peut pour ses déplacements utiliser les fiacres, les taxis ou le triporteur.